

und 560·2 verletzte. Hievon entfallen 5·7 Getötete und 123·9 Verletzte auf Unfälle, die durch Einstürze und 1·2 Getötete und 5·7 Verletzte, die durch Hantierung mit Sprengstoffen verunglückt sind, während 2·1 Getötete und 430·6 Verletzte von 10.000 Arbeitern durch andere Ursachen verunglückten. Beim Bergwerksbetrieb in Algerien endlich zählte man auf einen Effektivstand von 9650 Arbeitern 10 Getötete und 50 Verletzte; bei den unterirdischen Steinbrüchen

auf 2638 daselbst beschäftigte Arbeiter 5 Getötete und 27 Verletzte und bei den offenen Tagbauen und Eisenerzgräbereien auf einen Effektivstand von 8813 Arbeitern 10 Getötete und 19 Verletzte, daher insgesamt bei den Bergwerken, Tagbauen und Steinbrüchen aller Art auf einen Arbeiterstand von 21.000 Individuen 25 Tote und 86 Verletzte.

—r—

## Nachweisung über die Gewinnung von Mineralkohlen (nebst Briketts und Koks) im Oktober 1914.

(Zusammengestellt im k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten.)

	Rohkohle (Gesamtförderung) q	Briketts q	Koks q
<b>A. Steinkohlen:</b>			
1. Ostrau-Karwiner Revier . . . . .	7,312.706	46.389	1,359.131
2. Rossitz-Oslawaner Revier . . . . .	365.000	74.000	48.648
3. Mittelböhmisches Revier (Kladno—Schlan) . . . . .	2,209.200	—	—
4. Westböhmisches Revier (Pilsen—Mies) . . . . .	889.478	69.262	—
5. Schatzlar-Schwadowitzer Revier . . . . .	368.993	—	8.973
6. Galizien . . . . .	—	—	—
7. Die übrigen Bergbaue . . . . .	209.959 <sup>1)</sup>	—	—
Zusammen Steinkohle im Oktober 1914 . . . . .	<b>11,355.336</b>	<b>189.651</b>	<b>1,416.752</b>
" " " " " 1913 . . . . .	<b>14,129.685<sup>2)</sup></b>	<b>185.992</b>	<b>2,292.936</b>
Vom Jänner bis Ende Oktober 1914 . . . . .	128,360.747	1,603.280	19,136.183
" " " " " 1913 . . . . .	137,459.857	1,697.788	21,385.288
<b>B. Braunkohlen:</b>			
1. Brüx-Teplitz-Komotauer Revier . . . . .	12,269.146	4.520	—
2. Falkenau-Elbogen-Karlsbader Revier . . . . .	2,447.086	205.121	—
3. Wolfsegg-Thomasroiter Revier . . . . .	264.688	—	—
4. Leobner und Fohnsdorfer Revier . . . . .	710.879	—	—
5. Voitsberg-Köflacher Revier . . . . .	489.794	—	—
6. Trifail-Sagorer Revier . . . . .	851.060	—	—
7. Istrien und Dalmatien . . . . .	36.176	—	—
8. Galizien und Bukowina . . . . .	—	—	—
9. Die übrigen Bergbaue der Sudetenländer . . . . .	245.956	—	—
10. " " " " " Alpenländer . . . . .	623.285	3.765	—
Zusammen Braunkohle im Oktober 1914 . . . . .	<b>17,989.070</b>	<b>213.406</b>	—
" " " " " 1913 . . . . .	<b>23,700.761<sup>2)</sup></b>	<b>281.129</b>	—
Vom Jänner bis Ende Oktober 1914 . . . . .	201,315.341	1,847.393	—
" " " " " 1913 . . . . .	229,239.064 <sup>2)</sup>	1,986.155	—

<sup>1)</sup> Die in Istrien (Karpano-Vines) im Oktober 1914 gewonnene Kohle (96.300 q) wurde unter „A 7“ ausgewiesen.

<sup>2)</sup> Richtiggestellt: die Kohlegewinnung in Istrien (Karpano-Vines) im Oktober 1913 (121.000 q), bisher unter „Braunkohlen“ gezählt, erscheint unter „Steinkohlen“ ausgewiesen.

## Notizen.

**Todesnachricht.** Am 25. November nachts ist Reichsratsabgeordneter Oberbaurat Otto Günther im Alter von 69 Jahren gestorben. Günther, der zu Ilseburg in der Provinz Sachsen geboren war, hatte nach Absolvierung der Gymnasial- und technischen Studien das Einjährig-Freiwilligenjahr bei den Garderegimenten in Berlin gemacht und 1870/71 am Deutsch-Französischen Kriege teilgenommen; er war als Reserveleutnant ins Feld gerückt und während des Feldzuges zum Premierleutnant befördert und mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden. Später übersiedelte er nach Österreich und wirkte durch lange Jahre (bis 1904) als Direktor und dann als Zentraldirektor der

Aktiengesellschaft Wagner, Biró und Kurz. 1905 wurde er als Vertreter des Kreises Bielitz-Korschau-Jablunkau in den Reichsrat gewählt, wo er sich dem Deutschen Nationalverband anschloß. Als leitender Vizepräsident des Montanvereines wurde er in den Staatseisenbahnrat entsendet, in dem er eine sehr ersprießliche Tätigkeit entfaltete, wie er sich überhaupt um die österreichische Montanindustrie mancherlei Verdienste erwarb. In Anerkennung derselben wurde ihm das Komturkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen, nachdem er schon früher das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone erhalten hatte. In den Jahren 1911 bis 1913 war er Präsident des